

Editorial

Die Georg Kraus Stiftung wurde 1996 von Anne und Hans-Georg Kraus gegründet und hat die Tätigkeit der damaligen „Gesellschaft für konkrete Entwicklungsprojekte e.V.“ übernommen. Dieser Gemeinnützige Verein wurde in den 70er Jahren von Fernreisegästen, Reiseleitern und der Geschäftsführung von Wikinger Reisen gegründet. Er hatte in dieser Zeit ein Förderungsvolumen von jährlich 50.000 DM, welches sich größtenteils aus Spenden zusammensetzte. Die Stiftung hatte von Anfang an das Ziel, Entwicklungshilfe vor Ort, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Frauen zu fördern und den Menschen in den betroffenen Regionen Hilfe zur Selbsthilfe zu

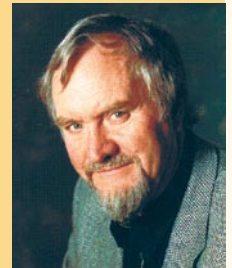
geben. Den „Bereisten“ etwas von dem Wohlstand der nördlichen Erdhälfte abzugeben und ihnen auch ein menschliches Leben zu ermöglichen, war und ist der Zweck der Stiftung. Die Georg-Kraus Stiftung fördert zurzeit 20 lokale Projekte in Afrika, Asien und Südamerika. Die Förderung erfolgt immer in Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung mit den Zielen, die Lebenssituation der Menschen zu verbessern und ihnen eine Perspektive zu geben. Die Schwerpunkte der geförderten Projekte liegen in den Bereichen schulische und berufliche Ausbildung und Gesundheit, insbesondere in der Versorgung mit sauberem Wasser.

Hierzu benötigen wir Ihre Hilfe durch Spenden – aber auch durch Ihren persönlichen Einsatz als Botschafterin oder Botschafter, um die Idee der Entwicklungszusammenarbeit bekannt zu machen und zu fördern.
Denn: wir leben in einer Welt!

Mit besten Grüßen



Hans-Georg Kraus



Bundesverdienstkreuz für H.G. Kraus

Der Gründer von Wikinger Reisen und der Georg Kraus Stiftung (GKS) wurde für sein langjähriges und vielfältiges Engagement ausgezeichnet. Insbesondere im sozialen, aber auch im unternehmerischen Bereich.

Auf Fernreisen wurde der Touristiker mit wirtschaftlichen Problemen vor Ort konfrontiert. Diese Erfahrungen waren Auslöser für spontane Hilfsaktionen. Mit der Gründung der „Gesellschaft zur Förderung von konkreten Hilfsprojekten“ startete Hans-Georg Kraus in den folgenden Jahren gezielte Hilfsaktionen in Ländern der Dritten Welt. 1996 gründete er mit seiner Ehefrau Anne die nach seinem Vater benannte gemeinnützige Georg Kraus Stiftung (GKS) und stellte damit sein unermüdliches soziales Engagement auf eine noch breitere Basis.

Die GKS hält 20 Prozent von Wikinger Reisen und verfügt über ein Stammkapital von 2,1 Millionen Euro.

Ihr Credo: „Wir brauchen keine Projekte, die Millionen kosten, sondern Millionen

von kleinen Projekten, die die Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort verbessern!“ Aus Mitteln der GKS finanzieren sich Kinderheime, Ausbildungsstätten und medizinische Einrichtungen.

Alle Spenden fließen zu 100 Prozent, ohne Abzug eines Verwaltungsaufwands, in die ausgewählten Projekte.

Darüber hinaus fördert die GKS in Deutschland neue Formen des Wohnens im Alter, die möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.



Hans-Georg Kraus (li. im Bild) erhielt das Bundesverdienstkreuz. Die Ehrung übernahm der Hagener Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer.

Tagung Soest

Die Stiftung veranstaltet am 16. und 17. Mai 2009 ein interessantes Wochenende für das Netzwerk privater Entwicklungsgruppen.

Neben dem Erfahrungsaustausch der Projektleiter und Referenten möchte die Stiftung auch Personen einladen, die sich für die Probleme der Dritten Welt interessieren und sich ehrenamtlich einsetzen möchten. Daher geht unser Aufruf an Sie:

Werden Sie Stiftungsbotschafter/in für die Dritte Welt!

Hierzu sind Gespräche mit allen aufgeschlossenen Personen erforderlich. Der Botschafterkreis soll dazu beitragen, das Bewusstsein für die Aufgabe der Entwicklungszusammenarbeit in der Öffentlichkeit zu schärfen.

Der Botschafterkreis ist von der Stiftung als ständige Einrichtung geplant und trifft sich jährlich 2 bis 3 mal zu aktuellen Themen, Schulungen und auch Projektreisen zur Information vor Ort.

Wer also Interesse hat, sollte an der Gründungssitzung in Soest teilnehmen! Formlose Anmeldung per E-Mail, Brief oder Fax genügt. Sie erhalten dann eine Einladung. Die Teilnahme an der Tagung ist für Sie kostenlos!



Projekt 27

Brasilien – Sauberes Wasser für kleine Indianerstämme in Mato Grosso

Aktuelle Nachricht

Am 2.12.2008 erhielten wir von dem dortigen Ingenieur Alois Würstle folgende Information:

Ein Farmer, der den Indianerstamm vertreiben wollte, hat den neu gebauten Trinkwasserbrunnen mit Sand gefüllt und den Bach mit Giftstoffen verseucht, um zu erreichen, dass die Indianer ihr Land verlassen und er dort Brandrodung anlegen kann, um das Land zu beweidern oder zum Sojabohnenanbau zu gewinnen. Alois Würstle machte sich mit seinem Team auf den Weg durch den Urwald, um mit seiner Technik wieder sauberes Trinkwasser zu ermöglichen. Die Indianer können jetzt bleiben und die Rodung wurde verhindert.

Sauberes Trinkwasser ist die Voraussetzung für das Leben der kleinen Indianerstämme in den Dörfern dieses riesigen Regenwaldgebietes. Die Erhaltung dieses Urwaldgebietes ist nicht nur für die Indianerstämme sondern auch für uns Europäer von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der Umwelt als Filter für die CO2-Gase.

Über drei Jahrzehnte wirkt Bruder Alois Würstle in der Mission der Salisianer bei den Indianern im Mato Grosso, im Süden Brasiliens. Er hat sich auf Brunnenbau spezialisiert und sorgt in den Dörfern für sauberes Trinkwasser. Dieses Trinkwasser ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für das Leben in den Dörfern. Ohne Trinkwasser müssten die Indianer ihre Dörfer verlassen und landeten zwangsläufig in den Slums der Großstädte.

Mit mobilen Bohrgeräten kann Bruder Alois samt seiner Mannschaft bis 100 Meter tief nach Wasser bohren. In der Regenzeit werden in der Werkstatt in Coxipo die Teile für die Verrohrung des Brunnenschachtes sowie die Förderung und Speicherung des Wassers vorgefertigt. Bruder Alois hat mehrere Brunrentypen entwickelt und deren Aufbau und Betrieb systematisiert und rationalisiert.

Die Georg Kraus Stiftung unterstützt die Arbeit von Bruder Alois Würstle seit 2004. In diesem Jahr wurde das Material für sechs Brunnen finanziert. Mit Ihrer Hilfe könnten wir den Bau weiterer Brunnen unterstützen.

Brunnenbau



Schaukelbrunnen



Indien – Ein Projekt gegen Kinderarbeit

Trotz nationaler Gesetzgebung, die Kinderarbeit verbietet, werden in Indien Kinder ab 5 Jahren gezwungen, ihre Kindheit zu opfern und unter gefährlichen Arbeitsbedingungen zu arbeiten. Diese Kinder haben keine Macht und brauchen deshalb unsere Unterstützung.

In Zusammenarbeit mit der Partner-Organisation RIDE (Rural Institute of Development in Education) unterstützt die Georg Kraus Stiftung ein Projekt in Tamil Nadu / Indien zur Abschaffung der Kinderarbeit im Steinbruch. Hier arbeiten 1000 Kinder aus 6 Dörfern. Das Ziel ist es, sie alle zu befreien und sie danach in eine öffentliche Schule zu schicken. Die ersten 125 Kinder konnten bereits befreit werden und sind zunächst auf eine Übergangsschule gekommen. Hier bekommen sie einen besonderen Förderunterricht und werden auf die spätere Aufnahme auf eine lokale staatliche Schule vorbereitet.

Die Kinder bekommen in der Schule außer Nahrungsmitteln regelmäßige medizinische Versorgung. Das RIDE-Programm betreibt nicht nur die Übergangsschulen, sondern bekämpft auch eine der Hauptursachen für Kinderarbeit – nämlich die Armut der Eltern.

Klassenzimmer



Aufklärungsarbeit





Projekt 31

Kinderarbeit

Die Kinder müssen zum Familien-Einkommen für das tägliche Essen beitragen.

RIDE schult und befähigt die Eltern der befreiten Kinder ihr eigenes Unternehmen zu gründen. Das wird zum Beispiel mit kurzfristigen Krediten zu geringen Zinsen und mit technischer und wirtschaftlicher Hilfe praktiziert.

Dieses integrierte Programm durchbricht den Teufelskreis der Kinderarbeit, indem es die Kinder von der Arbeit befreit und sie zur Schule schickt. Gleichzeitig werden die Familien unterstützt, und man hilft ihnen, finanziell unabhängig zu werden.

Die Stiftung möchte im Jahr 2009 weitere 200 Kinder aus dem Steinbruch in die Schule schicken und bittet um Ihre Unterstützung.

Steinbruchkinder



Lehrerausbildung



Palästina – Ein eigenes Krankenhaus für die Isolierten

Projekt 22

Seit 17 Jahren nimmt der Förderverein Beit Sahour Medical Center e.V., Köln Anteil am Schicksal der Menschen in Palästina und Israel. Die Hilfe des Vereins konzentriert sich auf Beit Sahour am Hirtenfeld, rund 10 km von Jerusalem entfernt. Zusammen mit Bethlehem und Beit Jala bildet Beit Sahour ein Städtedreieck. Es gibt dort einen Querschnitt der palästinensischen Bevölkerung, die früher durch Pilger und Besucher einmal privilegiert waren.

Ab 2003 begann Israel mit dem Bau einer streckenweise neun Meter hohen Mauer, um seine Bürger vor Anschlägen von Selbstmord-Attentätern aus dem besetzten palästinensischen Autonomiegebiet zu schützen. Dadurch wurde die medizinische Versorgung der Menschen in Beit Sahour und Umgebung stark eingeschränkt. Umso größer wurde die Bedeutung des Medizinischen Zentrums, das Dr. Majid Nassar nach Ende seines Studiums in Deutschland 1988 gründete.

2005 übernahm Dr. Azar, der in München studiert und promoviert hat, die Leitung des Centers. Es wird renoviert und als Fachzentrum umgebaut.

Mittlerweile ist aus der kleinen Ambulanz eine Krankenstation mit über 60.000 Patientenbesuchen jährlich und einem Mitarbeiter-team von 90 Personen geworden. Da nicht alle Patienten nach der Operation die Ambulanz verlassen können, wurde ein Krankenhaus mit anfangs 20 Betten geplant und soll in 2009 eröffnet werden.

Da es keine Krankenkasse für die arme Bevölkerung gibt, ist dieses Projekt dringend auf Spenden angewiesen.

Bei einer OP



Ambulanz



Notaufnahme





Wohnen im Alter in Solingen-Wald

Wohnungen für Menschen, die eine aktive Hausgemeinschaft wünschen!

Es gibt mehrere Gründe, warum wir mit zunehmendem Alter darüber nachdenken, wie wir unser Leben weiter gestalten wollen. Nicht selten wird ein Wohnungswechsel in Erwägung gezogen. Eine aktive Hausgemeinschaft ist eine Alternative zu herkömmlichen Alteinrichtungen. Mitten in der Altstadt von Solingen-Wald entstand im August 2008 ein Gebäude mit 16 Wohnungen für eine aktive Hausgemeinschaft, d.h. für Menschen, die das Miteinander leben wollen.

Die Georg Kraus Stiftung fördert die Bildung von aktiven Hausgemeinschaften, wo das Miteinander gepflegt wird und alle Mitbewohner ihre Erfahrungen einbringen. Hier wird eine gute Nachbarschaft gefördert und damit Vereinsamung und Anonymität verhindert. Mit gegenseitiger Unterstützung im Alltag und – wo nötig – mit externer professioneller Hilfe, können die meisten Bewohner lange selbstständig in der eigenen Wohnung bleiben, auch bei Hilfebedarf und Behinderung. Das Leben in der aktiven Hausgemeinschaft wird vom Geben und Nehmen bestimmt. In dieser Wechselseitigkeit liegt der

Gewinn für alle Bewohner. Aktive Hausgemeinschaften übernehmen auch Verwaltungs- und Wartungsarbeiten für das Wohnprojekt und senken damit Kosten für alle Bewohner.

Haus Solingen-Wald



Finanzbericht der Georg Kraus Stiftung

I. Kapital

1. Stiftungskapital	€ 870.000,00
2. Stiftungskapital Immobilien	€ 320.000,00
3. Zustifterkreis	€ 630.000,00

(bei diesem Betrag handelt es sich um viele kleine Zustiftungen, die anstatt Spenden gegeben wurden)

Gewinnrücklagen

1. Satzungsmäßige Rücklagen	€ 399.680,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	€ 50.000,00

Grundstockvermögen

€ 2.269.680,00

II. Jahreseinnahmen der Stiftung

1. Erträge aus Beteiligungen (Wertpapiere, Kapital, Grundstücke)	€ 125.600,00
2. Zuwendungen durch Spenden	€ 198.715,00

Gesamt

€ 324.315,00

III. Ausgaben der Stiftung

Geförderte Projekte	
a) Entwicklungshilfe	€ 216.707,00
b) Seniorenhilfe (Gemeinsam Wohnen im Alter) inkl. Grundstücksaufwendungen Solingen u. Berlin Pankow	€ 52.200,00

Gesamt

€ 268.907,00

IV. Verwaltungskosten

Angestelltegehälter, Honorare, Werbekosten, Büromaterial, Porto etc. = 16,9 % der Kapitalerträge	€ 54.866,00
---	-------------

Gesamt

€ 323.773,00

Kontakt

Georg Kraus Stiftung
– Wikingerhaus –
Kölner Straße 20, 58135 Hagen

Mo. - Fr.: 10-14 Uhr, Jutta Wabbel
Telefon: 0 23 31 • 90 47 50
Fax: 0 23 31 • 90 47 95
E-Mail: mail@gkstiftung.de

www.georg-kraus-stiftung.de

Spenden und Helfen

Dresdner Bank Hagen
Bankleitzahl: 450 800 60
Kontonummer: 923 688 000

Stichwort „Georg Kraus Stiftung“ – bitte auch das gewünschte Projekt vermerken!

Widerrufsrecht

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Einwilligung zur Speicherung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.